

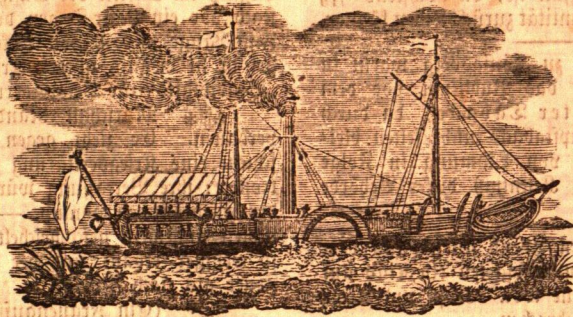
Memeler Dampfboot.

N^o 67.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 12. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.



Heute erscheint noch nicht die letzte Nummer d. Bl., sondern etwas später; denn der auf den 13. Juni gestellte Termin des Weltunterganges ist vorläufig auf den 13. September verschoben worden, da der Komet auf seiner großen Reise sich verspätet hat und erst bis zum genannten Tage eintreffen wird.

Agenda-Chronik.

Den 13., Vorm. 9 Uhr, in Kl. Tauerclausen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins; 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Termin zur Prüfung mehrerer in der Kaufmann Blumh'schen Concursmasse nachträglich angemeldeten Forderungen. Den 15., erster Tag des hiesigen Vieh- und Pferdemarkts; Nachm. 3 Uhr, im Wirthschaftsgebäude des Gerichtsrath Pape, Polangenstr., Verkauf verschiedener Manufactur-Waaren.

Untersuchung verfälschter Milch.

Die Milch, welche ein so unentbehrliches Nahrungsmittel für alle Haushaltungen ist, wird leider so häufig und oft in so hohem Grade verfälscht, daß sie in ihrem äußeren Ansehen kaum noch eine Aehnlichkeit mit Milch hat, und nicht nur ihre nährende Kraft verloren hat, sondern meistens auch ungesund und schädlich ist. Es dürfte daher unseren Lesern nicht unlieb sein, wenn wir im Nachfolgenden zwei Methoden zur Untersuchung verfälschter Milch hier mittheilen.

1. Ein neues Mittel, Verfälschungen der Milch zu entdecken.

Professor Marchand hat (*Journal de pharmacie*) im Auftrag der Behörde der Stadt Havre sich bemüht, ein einfaches und sicheres Mittel aufzufinden, um Milchverfälschungen nachzuweisen. Bekanntlich existiren deren mehrere; allein entweder sind sie alku genau, ja sogar im Princip falsch (die Aräometer oder Galactometer), oder sie erfordern zu viel Zeit und sind nur in der Hand sehr geübter Experimentatoren von einigem Werth. Für vollkommen genügend dürfte auch das hier zu beschreibende Mittel nicht zu halten sein; allein nach den Versuchen von Buffy, Boulay und Brouton verdient es unter den verschiedenen Vorschlägen einen der ersten Plätze.

Das Verfahren beruht auf der Thatsache, daß Milch, mit Aether geschüttelt, an diesen die Butter abgiebt, daß aber diese durch Zusatz eines gleichen Volumen Alkohol sich wieder aus der Lösung absccheidet und als ölige Schicht obenauf schwimmt.

Soll bei diesem Verfahren aber der Käsestoff nicht gerinnen und dadurch die vollständige Absonderung des Fettes

hindern, so muß der Milch gleichzeitig ein Tropfen Nephtron (von 36° B.) zugefegt werden, welches in so kleiner Quantität und bei Gegenwart von Käsestoff nicht auf das Fett einwirkt.

Der Versuch wird ausgeführt in einem Glaszylinder, der in 3 gleiche Theile, jeder von 10 Kubikcentimetres, eingetheilt ist, und wovon der obere in 10 gleiche Theile, das der Mündung nächstliegende Zehntel wieder in 10 Theile getheilt ist.

In den untersten, ein Dritteltheil des Rohres ausfüllenden Raum füllt man genau bis zum Theilstrich die Milch und einen Tropfen Nephtronlösung, das zweite Dritteltheil wird mit Aether gefüllt, dann geschüttelt, hierauf bis zum oberen Theilstrich Weingeist von 86 bis 90° eingefüllt, und aufs Neue geschüttelt, bis etwa gebildete Käseklumpchen sich gelöst haben, und nun der Cylinder zur Ruhe in ein Gefäß mit Wasser gestellt, das auf etwa 45° C. erwärmt ist; darin wird es gelassen, bis die Temperatur 43° geworden ist.

Sobald die obige Schicht durchsichtig geworden ist und sich nicht mehr vermehrt, liest man ihre Höhe ab.

Marchand soll viele vergleichende Versuche zwischen den Angaben des Instruments und direkten analytischen Bestimmungen gemacht haben und zu genügend übereinstimmenden Resultaten gelangt sein.

2. Praktische Methode zur Untersuchung absichtlich verfälschter Milch.

Die Milch unseres Kindes, von der nur allein hier die Rede sein kann, ist bekannt eine wässrige Lösung von Kasein, Milchzucker und einigen Salzen, wie z. B. milchsaurem Kali, Natron, Kalk, Talk, Ammoniak, Chlornatrium, Chlorkalium u. s. w., in der die Fettkügelchen, die wieder mit einer aus geronnenem Kasein bestehenden Hülle umgeben sind, umherschweben, und ganz gleichmäßig vertheilt sind. Außerdem besitzt jede Milch noch ihren eigenthümlichen thierischen Geruch. Der Wassergehalt der Milch schwankt zwischen 80 und 90 Procent, der Gehalt an Kasein zwischen 2 1/2 bis 4 Procent, der an Butter zwischen 2 1/2 u. 6 Procent, der Gehalt an Milchzucker von 3 1/2 bis 6 Procent, der Gehalt der Salze von 1/10 bis 2/10 Procent.

Als wichtiger Handelsartikel ist sehr natürlich die Milch, wie so manches Andere, oft Verfälschungen unterworfen, wobei die mit Wasser die häufigste, und sofort ohne alle Hilfsmittel erkenntliche ist; außerdem mag es nicht selten sein, daß man dieselbe mit milchähnlichen, stärkemehlhaltigen Stoffen versetzt, wie z. B. mit Reiswasserabkochung oder Hafergrünabkochung, mit sehr verdünntem Mehl- oder Stärkeleister. Letztere beigemengten Stoffe, als die häufigeren, können sofort dadurch erkenntlich gemacht werden, daß, wenn man zu jener verdächtigen Milch mehrere Tropfen Jodtinctur hinzutropfelt, sich die Milch augenblicklich und je nach dem Grade der Verfälschung mehr oder weniger tiefblau

färbt. Etwaige Vermischungen der Milch mit Kreide oder Kreidewasser erkennt man nicht minder leicht durch Eindampfen der zu untersuchenden Milch und Eindüsung des bei der Verdampfung Uebriggebliebenen, welches, im Fall Kreide vorhanden ist, ein sehr hohes Gewicht zeigt, was bei reiner Milch durchaus nicht der Fall ist, da höchstens $\frac{3}{10}$ Procent der angewendeten Milchquantität zurückbleiben können.

— Die Königl. Regierung zu Königsberg warnt in einem Erlass vom 26. v. Mts. das Publikum vor dem „Schnupfen in Blei verpackter Tabacke“, da durch das Verpacken in Blei die Schnupstabacke nicht selten bleihaltig werden und mehrere Fälle von Lähmung in Folge von solchen Bleivergiftungen zur Kenntniß dieser Behörde gelangt sind.

Memel, 12. Juni. Gestern Abend stürzte aus dem Dachfenster eines Hauses auf dem Rossgarten ein Kind auf die Straße und war auf der Stelle todt. Kopf und Arme waren theils zerschmettert, theils gebrochen.

Nach einer Bekanntmachung des Königl. Kreisgerichts beginnen die nächsten Schwurgerichts-Sitzungen den 6. Juli.

*** Eine alte Bauerregel sagt: Wie's Wetter zu Medardus (8. Juni) fällt, es bis zu Mondes Schluß anhält. (Am Medardustage hat's hier geregnet, folglich —)

** In San Francisco, der Hauptstadt von Californien, müssen alle Wirthshäuser Nachts Punkt 12 Uhr geschlossen sein. Die Wirthhe befolgen das Befehl ganz buchstäblich, machen aber 5 Minuten später die Thüren wieder auf.

** Das „Frankf. Journal“ berichtet aus Mülheim bei Köln über eine Mißhandlung, die von einer Erschrecken erregenden Verwilderung Zeugniß ablegt. Eine Anzahl Seidenwebergesellen, die „blau gemacht“ hatten, fielen am hellen Tage über einen Kameraden her, zogen ihn aus und schoren ihm das Haar gewaltsam ab, wo nur welches zu finden war, mischten Tabacksaft und Urin durcheinander, gossen es ihm gewaltsam ein, schleiften ihn auf barbarische Weise und warfen ihn in einen Bach. Der Gemißhandelte liegt im Hospital; vier jener Kannibalen sind verhaftet.

*** Als bei dem Bankier Carl Thurneyssen in Paris versiegelt wurde, weil er bankerott war, fand sich in der Kasse kaum so viel vor, als das Dampfboot kostet, was bekanntlich so viel wie nichts ist. In das Loch aber oder Deficit waren mehr als 10 Millionen Francs gefallen, $1\frac{1}{2}$ Millon allein, die einem Polen gehörten und sein ganzes Vermögen ausmachten. Der Bankerottirer, ein Börsenspieler, war der Sohn, Bruder und Nefse großer und berühmter Bankiers und glänzte durch den Namen seiner Verwandten.

** Die Mormonen am Salzsee haben ihren Oberpriester Brigham Jung zum Tode gejagt. Der wunderliche Heilige war übel mit den Heiligengeldern umgegangen, was bei fünfzig und mehr Frauen, die der Oberprophet begnadigte, kein Wunder ist.

** (Reiseverkehr.) Auf der Eisenbahn-Strecke Köln-Rolandseck, $\frac{5}{10}$ Meilen, sind befördert: am 30. Mai 3369 Personen, 31. Mai 3180 Personen, 1. Juni 13,745 Personen, in Summa 20,294 Personen. Mit den Dampfbooten der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft sind an den genannten 3 Tagen auf der Strecke Köln-Manheim 22,086 Personen, davon über 14,000 Personen am zweiten Pfingstfeiertage gefahren. Hierzu kommt noch die Zahl der mit den Dampfbooten der Niederländischen Gesellschaft auf derselben Strecke beförderten Personen.

** Ein junger Bauer bei Pesth in Ungarn machte ein Mädchen, das weit und breit wegen seiner Schönheit berühmt war, zu seiner Frau. Der Mann ward sehr krank; das Gerücht kam und fragte: ist's wahr, daß dich deine schöne Frau vergiftet hat? es liegen Anzeigen vor. — Ja, sie hat mich vergiftet, ich weiß es, ich liebe sie aber zu sehr. — Der Mann starb. — Die Frau gestand ihr Verbrechen.

Warum, fragte der Richter, hast du deinen Mann vergiftet? — Weil, antwortete das Weib, weil mich die Nachbarn ausspotteten, daß die schönste Frau einen Stotterer zum Mann habe!

** [Respekt vor solchem Spargel], wie er in Liegnitz im Garten des Gasthofbesizers Bartisch wächst! Man stach vor ein Paar Tagen dort eine Spargelstange, die einen Fuß Länge und 4 Zoll Dicke hatte. Dieser Murphy-Spargel ist in Liegnitz in der Expedition des dort erscheinenden „Stadtblatts“ zur Bewunderung der Schaulustigen aufgestellt.

*** Marschall Randon in Algier hat sich tüchtig verhalten. Er zieht gegen die wilden Kabylen aus und schickte eine Kriegserklärung voraus, worin er die Kabylen tröstete: ihre Verfassung würden sie behalten; denn diese sei der Französischen ähnlich. — Den Kabylen hat diese Behnlichkeit ungemein geschmeichelt, in Paris aber ist man um so weniger erbaut und der Marschall ginge jetzt lieber ins Feuer als nach Paris.

** (Ein Frauenaufstand in Paris.) In Faubourg St. Germain in Paris fand vor einigen Tagen ein Frauenaufstand statt, weil der Besitzer mehrerer Häuser mit der Miethe aufgeschlagen hatte. Die Amazonen, mit allen nur erdenklichen Hausutensilien bewaffnet, führten mit wildem Mordgeschrei nach der Wohnung des Eigenthümers, der sich in der Loge des Pförners verbarrikadirte. *A la lanterne! Qu'on le pend!* und ähnliche, mitunter homerische Kraftausdrücke stießen die Belagererinnen wüthend aus, bis eine ansehnliche Schaar Polizisten anrückte und die tobendsten ins Gefängniß brachte.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Gestern früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Schulz, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. Dies allen theilnehmenden Freunden zur Nachricht.

Memel, den 11. Juni 1857. W. Schulz.

Ein Bootshaken ist als verdächtig abgenommen und kann im Polizei-Bureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 9. Juni 1857. Magistrat.

Sonntag, den 21. Juni, zweites Prämienschieszen und Concert der Schützengilde.

Anfang des Schießens 3 Uhr, des Concerts 5 Uhr. Ein jedes Schützenmitglied kann nur einen Fremden einführen und werden dazu Eintrittskarten durch den Obervorsteher Hinz, Töpferstr. wohnhaft, ausgegeben. Auch werden unsere Mitglieder ersucht, der leichteren Controle wegen bei den Festlichkeiten mit dem Schützenabzeichen oder mit der Schleife erscheinen zu wollen.

Der Vorstand der Schützengilde.

Der Lustort zu Kl. Tauerlauken muß am 13. Juni c., jedoch nur für diesen einen Tag, dem öffentlichen Besuch verschlossen bleiben.

Adl. Kl. Tauerlauken, den 6. Juni 1857.

Das Dominium.

Freitag, den 12. Juni, präcise 6 Uhr Abends, letzte Gesang-Prob

im freundlichst bewilligten Garten des Herrn Hirsch (Rinden-Allee). **H. Edel.**

Freitag, den 12. musikalische Abend-Unterhaltung von der Familie Ludwig in der Conditorei bei **L. le Coutre.**

Sonabend, den 13.,
musikalische Abend-Unterhaltung
 bei **M. Louis.**

Lustgarten.

Heute Freitag, den 12. Juni,

Großes Abend-Concert.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
R. Laude.

In der Schlucht.

Sonntag, den 14. d. M., Vor- und Nachmittag,
Harfen-Concert
 der Familie Ludwig.

Da am nächsten Sonntage eine große Spazierfahrt nach **Schwarzorth** stattfinden soll, so mache ich ein geehrtes Publikum hierdurch ergebenst aufmerksam, daß

meine Gastwirthschaft

aufs Sorgfältigste eingerichtet und mit Allem versehen ist und empfehle solche hiedurch angelegentlichst.
 Schwarzorth, den 11. Juni 1857. **Gröger.**

Von dem Ordner des am 13. Juni c. in Lauerläuten stattfindenden Festes des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn Rittergutsbesitzer Sperber, ist mir die Deconomie zu demselben übertragen worden, welches den geehrten Theilnehmern mit dem Bemerkten anzeige, daß die Verabreichung von Speisen und Getränken **nur innerhalb des Königsplatzes** von mir geschehen wird, die Ausführung etwaiger Aufträge außerhalb dieses Platzes aber der dortige Gastwirth besorgen wird.
H. Baltruszatis.

(Warnungs-Anzeige.) Hierdurch warne ich Jedermann, meinen Leuten auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.
 L. Klamp,
 Führer des Schiffes Jupiter aus Danzig.



Das Dampfboot

MEMEL-PACKET,

Capt. Trittin, heute von Stettin hier erwartet, wird nach Entlößung sofort nach Stettin expedirt und hat noch Raum für Güter und Passagiere. Bei günstiger Gelegenheit geht das Dampfboot **Sonabend Abends** nach See und erhalte Passagiere, die stets Fahrbillets in unserm Comtoir zu lösen haben, daselbst nähere Auskunft.
 Memel, den 12. Juni 1857.

Graff & Bannitz.

Rheinische Brust-Caramellen
 in versegel. Düten
 à 5 Sgr.

Diese rühmlichst bekannten **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach der Composition des Königl. Preuss. Professors **Dr. Albers zu Bonn**, haben sich durch ihre vorzüglich **lindernde und besänftigende Wirkung** bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf und Empfehlung** erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum **unentbehrlichen Hausmittel** werden, bieten sie zugleich dem **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge **Nachahmungen** hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die **ächten Rheinischen Brust-Caramellen** nach wie vor nur in versegelten **rosarothten Düten** auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Rosel**“ befindet **verpackt**, und in **Memel** einzig und allein **ächt** vorrätzig sind bei

Franz Zwick.

Spazierfahrt nach Schwarzort.



Das Dampfschiff

Friedr. Wilhelm IV.

macht **Sonntag, den 14. d. M.** bei günstiger Witterung eine Spazierfahrt nach Schwarzort. — Abfahrt von hier **1 1/2 Uhr Nachmittags.** Rückfahrt **8 Uhr Abends.** — Passagiergeld 10 Sgr.
Die Expedition.

Stuben und Schilder aller Art

werden aufs Sauberste möglichst billig und geschmackvoll gemalt und tapejirt von

F. A. Bromm.

Stuben- und Schilder-Maler, Bäckerstraße No. 5., neben Mad. Sudermann.

NB. Auch findet daselbst ein Sohn anständiger Eltern, der Lust zur Malerei hat, sofort eine Stelle als Lehrling. **Gehilfen finden dauernde Beschäftigung.**

Auctions-Anzeigen.



Montag, den 15. Juni und die folgenden Tage, Nachmitt. 3 Uhr, soll im Wirthschafts-Gebäude des Herrn Justizrath Pape, Polangenstraße No. 28., eine größere Partie verschiedener

Manufactur-Waaren, als:

Tuche, Buckskins, Biber, Pul-ton, wollene Topen, Mäntel &c.

an die Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung durch mich verkauft werden.
C. H. Froben,
 Mäkler.



Donnerstag, den 18. Juni c., von Nachmittags 2 Uhr ab, im Locale des Auktions-Bureaus

General-Auction.

Verzeichnisse von zu dieser Auction zu gebenden Gegenständen werden behufs Bekanntmachung derselben in den vor der Auction erscheinenden Tagesblättern bis Montag Mittags, den 15. d. M., im Auktions-Bureau erbeten; die Sachen selbst aber können erst Dienstag und Mittwoch vor der Auction in Empfang genommen werden.

Der Auktions-Kommissarius **Kraus.**

Glas-Waaren,

als: Bier-, Wein-, Orog-, Champagner- und Liqueurgläser, Bierfeldel, Mundgläser, Wasser-, Wein-, Rum- und Essigkaraffen, Plattmenagen, 4s, 5s und 6theilig, Butterglocken, Glasteller, Zuckervasen, Schmandtöpfe &c. &c. hat eine neue Sendung erhalten und empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
Ferdinand Weiss.

Mantillen- und Kleider-Tragen
 in schwarz und couleur, **Bezüge**
 in Sammet, Seide und Wolle,
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen em-
 pfiehlt **Stegfried Seeligmann.**

Blühende Blumen,
 auch Kunst- und Wreden-Pflanzen sind zu ha-
 ben am Friedrichsmarkt, der Synagoge gegenüber.
J. Jackschies.

Zwei Achtel Fundamentsteine
 sind zu verkaufen bei **Fr. Bonacker.**

Neue Bettfedern
 werden billig verkauft bei **T. Gerlach.**
 Friedrichsmarkt im Tobiansky'schen Hause.

Neben mein Lager anerkannt guter
Berliner Corsets
 halte ich stets ein Lager
Franz. Patent-Corsets
 ohne Naht,
 und verkaufe solche a 1 Thlr.
 a 15 Sgr. Leinen Dress-Corsets a 15 Sgr.
J. Perlbach.
 Marktstraße No. 157.

Guter saurer, so wie auch süßer Schmand
 und gute Milch ist täglich zu haben bei
Schäfer, am Steinthor.

Blumenvasen
 von Porcellan, Glas und Thon offerirt
Ferdinand Weiss.

Ein gewandter Commis, Manufacturist, der Litthauisch
 spricht kann bei mir unter vortheilhaften Bedingungen so-
 fort placirt werden.
G. Paleit.

Auf ein städtisches, ganz neu erbautes massives Grund-
 stück werden zur ersten sehr sichern Stelle **1500 Thlr.**
 gesucht. Von wem? sagt die Buchdr. des Dampfboots.

Eine goldene Broche in Form eines Epheublattes ist
 gestern Nachmittag auf dem Wege vom Rector Herrn Franz
 bis zur Töchterschule verloren gegangen. Der ehrliche Fin-
 der wird gebeten, selbige in der Buchdruckerei des Dampf-
 boots gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Eine separate Wohnung von 2 Stuben und
 allen Bequemlichkeiten, ist in meinem Hinterhause
 zu vermieten.
L. Steger, Topferstraße.

Eine Wohnung, bestehend aus vier Stuben, Küche,
 Speisekammer, Keller und anderen Bequemlichkeiten ist vom
 1. Juli ab miethesfrei.
C. Deggin, Süderthor.

Mehrere Schüttungen
 in meinem Speicher habe zu vermieten.
Robert Werner.

Zwei möblirte Zimmer sind von sogleich zu vermieten
 und zu beziehen

Rossgarten, Grünestr. No. 552.
 NB. Auch ist daselbst eine obere Gelegenheit nebst allen
 Bequemlichkeiten vom 1. August zu beziehen.

Das zur Kaufmann Louis Falkenberg'schen Con-
 cursmasse gehörige, hinter dem Kaufmann J. F. Scharfetter
 hieselbst befindliche Manufaktur-Waarenlager, gerichtlich ab-
 geschätzt auf 351 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf., wird auf Requi-
 sition des Königl. Kreisgerichts zu Tilfit, als der zustän-
 digen Concursbehörde, in dem Geschäftslocale des Kaufmann
 J. F. Scharfetter und zwar im Termin
den 19. Juni c., Nachm. 3 Uhr,
 durch den von uns dazu ernannten Commissarius im Wege
 der Auction gegen sofortige baare Bezahlung verkauft wer-
 den. — Das Verzeichniß und die Taxe der zu versteigernden
 Waaren kann während der gewöhnlichen Geschäftsstunden
 in unserm Bureau III. eingesehen werden.
 Memel, den 8. Juni 1857. Königl. Kreisgericht.

Der diesjährige Vieh- und Pferdemarkt findet
am 15. und 16. d. M.

statt. Es werden deshalb nachfolgende Bestimmungen in
 Erinnerung gebracht:

- 1) Der Pferdemarkt wird wie bisher auf dem Friedrichs-
 Markte abgehalten;
 - 2) Jeder, der ein Pferd zu Markte bringt, muß, sobald er
 den Marktplatz erreicht, absteigen und das Pferd, fest
 gehalten, am Zügel führen;
 - 3) soll ein Pferd vorgeritten werden, so darf solches nur
 in der Wall- oder Brüderstraße und nur im kurzen
 Trabe geschehen;
 - 4) Rindvieh, Schaafe und Schweine sind in der Brauer-
 und Mühlenstraße, so wie auf dem Platze vor der
 Friedrichsdänischen Schule aufzustellen.
- Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden
 mit Geldbuße bis 20 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefäng-
 nißstrafe belegt.

Memel, den 10. Juni 1857. Magistrat.

12. JUNI Schiffsnachrichten.

Ing.	Jun.	Schiff	Capitain	Von	Nach
236	9	Meta	Keewe	Stockholm	Ballast
237		Maria	Rein	Lübeck	—
238	11	Reuner	Rüter	Rendsburg	—
239		Juno	Tuchter	Ederpool	Salz
Ausgegangen nach					
254	9	Heinr. Theodor	Boss	Rewcastle	Holz
255	10	Caroline	Walsdorf	England	Flachs
256	11	Elvira	Eden	Lewestoff	Sleepers
257		Lucy	Gardner	Arbroath	Flachs
Wassertiefe des Seezugs 18 Fuß — Zoll. — Strömung aus. Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind W.					
Kretzusa	Rhäs	6/6	ab von Ederpool nach Memel.		
Maria	Siedeberg	6/6	ab von Danzig nach Colberg.		
Sirene	Lohnhardt	23/4	Torrevieja, 5/6 Bolterra; Rhede.		
Selma	Doodt.	31/5	Bolterra, 5/6 Sund mit Flachs nach Dunder.		

Kirchenzettel zum Sonntag, den 14. Juni.
 In der Litthauischen Kirche.
 Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habrueder.
 Litthauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Syla.
 Nachm. Hr. Pred. Schwaber.
 Im Saale der höheren Töchterschule.
 Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.
 Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.
 Bitte: Vorm. Hr. Pred. Reinert.
 Schmelz Schule No. 2. Vorm. Hr. Direct. Dr. Geinrich.
 Kathol. Kirche: Vorm. Hr. Kaplan Stankewitz.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
 Bellage.

Freitag, den 12. Juni 1857.

Eine Erbschaft.

(Fortsetzung.)

Sie suchten sich Ruhe und Ergebung einzureden durch die Erwägung: sie müßten ja dankbar sein, daß ihr Loos nicht schlimmer gefallen seye; sie versuchten sich dies mit Vernunftgründen einzureden, aber es half nicht viel. Sie kümmereten und grämten sich und ließen die Köpfe hängen gleich Blumen, denen man Luft und Wasser entzogen, und eine Niedergeschlagenheit und Kränklichkeit überkam sie wie ein Mestbau von dem ausgehenden Athem ihrer ausgelöschten Hoffnungen. Graf Arloffs Besuche, denen sie nun nicht mehr länger ausweichen konnten, bereiteten ihnen eine andere Qual, die für Petrowna so angreifend war, daß sie in eine heftige Krankheit versiel. Das arme Mädchen hoffte im Stillen, der Tod werde sie von ihren Leiden erlösen und dadurch die Bande sprengen, welche die Hand der Menschen um sie gelegt habe, und obschon Mata bei dem Gedanken an den Verlust der Schwester bitterlich weinte, konnte sie sie doch kaum darob tadeln, daß sie sich nach Erlösung sehnte. Allein der liebe Gott hat ganz andere Gedanken und Pläne, als die Menschen, und er fügte es daher so, daß Petrowna vermöge ihrer ungeschwächten Jugendkraft sich nach einiger Zeit wieder erholte und genas. Die beiden Schwestern verließen nun so rasch wie möglich St. Petersburg und übersiedelten sich nach Helsingfors — angeblich einer nothwendig gewordenen Luftveränderung wegen, im Grunde aber vernehmlich nur in der Absicht, dem Grafen Arloff auszuweichen, welcher seinerseits mit ängstlicher Spannung auf Petrowna's vollständige Wiedergenesung wartete, denn seine finanziellen Verlegenheiten wurden von Tag zu Tag größer.

Eines Tages ward dem Grafen Arloff ganz unerwartet die Meldung, es seie ein entfernter Verwandter von ihm gestorben, der ihn zu seinem Universalerben eingesetzt habe. Der Graf jubelte in seinem Herzen, obschon seine Lippen und seine Miene äußerlich Trauer verriethen, und ohne einen Gedanken an Petrowna reiste er von St. Petersburg ab, um die ihm zugefallene Erbschaft anzutreten. Seine Freude ward aber bald einigermassen gedämpft durch die Entdeckung, daß dieses Erbe weit hinter seinen Erwartungen zurückblieb und lange nicht hinreichte, um nur die Schulden zu bezahlen, welche er seit Jahren contrahirt hatte. Er beschloß daher, mit sich zu Rathe zu gehen, ob er nicht irgend ein anderes Mittel ausfindig machen könne, um den Werth seiner Besitztungen mehr seinen eigenen dringenden Bedürfnissen entsprechend zu erhöhen. Es währte auch nicht lange, so hatte ihm sein erfinderisches Gehirn ein derartiges Mittel an die Hand gegeben.

Mittlerweile waren die beiden Schwestern wieder nach St. Petersburg zurückgekehrt, da sie Graf Arloffs Abwesenheit erfahren hatten; sie waren ruhiger geworden und hatten sich traurig, aber mit geduldiger Resignation darein ergeben, die unzerbrechliche, wenn auch unsichtbare Fessel zu tragen. Eines Tages aber erschien bei ihnen ein Bote mit der Nachricht, daß ihr alter Besitzer gestorben seie, sein Erbe und Nachfolger aber sie auf sein Gut zurückberufe, indem er selber Personen aufstellen wolle, die nach ihren Angelegenheiten sehen sollten.

Unter allen Gedanken, die sich Mata und Petrowna seit der Entdeckung ihrer Hörigkeit gemacht, unter allen möglichen Folgen dieses Verhältnisses, die sie sich seither gegenwärtig hatten, war auch nicht eine dieser gräßlichen Wirklichkeit nahe gekommen; denn so unerfahren sie auch waren, so merkten sie doch sogleich, daß ihnen jenes Maaß von Freiheit, dessen ihr Vater und Großvater sich früher erfreut hatten, nicht vergönnt sein würde. Sie sollten viel-

mehr den ganzen Druck der Leibeigenschaft in Wirklichkeit empfinden, und es ging eine Ahnung durch ihre Seele, daß nur der von ihrem Großvater erworbene Reichthum allein daran Schuld seie.

Ihr Schicksal vermochte nichts zu ändern — sie standen unter dem Geseze. Das Leben, welches sie bisher hatten führen dürfen, war nur eine Vergünstigung gewesen. Als hörige Leute mußten sie sich ohne Murren in den Willen ihres Herrn fügen, und schweigend, wiewohl unter strömenden Thränen, verließen sie die prächtige Heimath, nach welcher sie nie wieder zurückkehren sollten, und bestiegen den plumpen Karren, welcher sie an ihren Bestimmungsort in einer fernen Provinz bringen sollte. Während der langen mühevollen Reise richteten die Schwestern keine Frage und keine Klage an ihren Führer, und jammerten nicht über die manichfachen Strapazen, an welche sie durch ihre seitherige Erziehung und Lebensweise so wenig gewöhnt waren; sie sprachen nur, wenn sie angeredet wurden, saßen stumm neben einander und hielten sich fest umschlungen, wie sie es seither in allem Leid und Wehe gethan hatten, — ein gegenseitiger Trost, wenn auch ein gramvoller unter den gemeinschaftlichen Leiden.

Endlich langten sie auf dem Gute ihres Herrn an, und hier ward ihrem Glende eigentlich die Krone aufgesetzt, als sie fanden, daß es Petrowna's früherer Freier war, von welchem all dieses gräßliche Leid über sie verhängt worden war. Petrowna war beinahe versteinert ob dieser Entdeckung; hätte sie dieselbe früher gemacht, so wäre sie vermuthlich von Neuem erkrankt; allein der Kummer macht hartschlägig und die beiden Schwestern hatten bereits soviel erduldet, daß sie gegen Schicksalsstöße aller Art ziemlich abgehärteter waren. So tief daher auch diese unerwartete Enthüllung das junge Mädchen verwundete, so trug sie sie doch geduldig als einen Theil ihrer ganzen Last.

(Fortsetzung folgt.)

A n z e i g e n.

Der landwirthschaftliche Verein

des Kreises Memel

versammelt sich **Sonnabend, den 13. Juni, zu Kl. Tauerlaufen**, um 9 Uhr Morgens.

Auf der Tagesordnung stehen: Neuwahl des Vorstehers, eines Stellvertreters und zweier Beisitzer. — Ferner werden folgende, durch den Verein angeschaffte Geräthe meistbietend verkauft: 1) 3 Kartoffelhäufelplüge, 2) 1 Reihenschaufler für Mohrrüben, 3) 1 Wasserfurchenpflug mit schwebender Egge, 4) 3 Getreideereinigungs-Maschinen.

Um 11 Uhr Vormittags, Pferderennen, um die vom landwirthschaftlichen Verein ausgesetzten Preise. — Herren reiten, Pferde im Besitz von Vereinsmitgliedern oder von Personen, welche durch Mitglieder eingeführt sind, ohne Gewichtsausgleichung, eine Viertel Deutsche Meile, freie Bahn, einfacher Sieg, Rennen am Pfofen.

Um 1 Uhr, Diner.

Bei dem später stattfindenden Feste wird um zahlreiche Theiligung der Familien der Vereinsmitglieder und um Einführung dem Verein nicht angehöriger Personen und Familien gebeten. — Anwesende Traiteurs werden eine Auswahl von Speisen, Weinen zc. bereit halten.

Memel, den 8. Juni 1857.

Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins.

Die Kinderverforgungs-Kasse der Versicherungsgesellschaft Thuringia

verschafft den Eltern sichere Gelegenheit, den Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Kapital von solcher Höhe zu erwerben, die zu erzielen weder dem einzelnen Mitgliede, noch einer Sparkasse möglich ist. Die eingezahlten Beiträge vergrößern sich durch Zins und Zinseszins, durch die Erbschaften von den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und durch die den Kassen zufließenden festen Antheile an dem jährlichen Geschäftsgewinne der Gesellschaft, und werden am Schlusse jener Periode nach der Zahl der erworbenen Antheile unter die lebenden Mitglieder vertheilt. Außer der höheren Verzinsung der Einlagen bietet die Gesellschaft auch durch die Einrichtung einen besonderen Vortheil, daß sie jede beliebige Einlage zu beliebiger Zeit annimmt und das Mitglied nicht verpflichtet, eine gewisse Reihe von Jahren feste Beiträge zu zahlen, indem sie annimmt, daß eine derartige Verpflichtung und — bei eintretenden ungünstigen Verhältnissen — die damit verbundenen Verluste manchen Familienvater von einer Theilnehmung abhalten dürften.

Die Gesellschaft hat jedoch für diejenigen, die sich zu fortlaufenden festen Beiträgen zu verpflichten geneigt sind, auch die bisher übliche Kinderverforgung mit regelmäßigen Beiträgen eingerichtet.

Gegenwärtig sind für jede der beiden Einrichtungen 12 verschiedene, durchaus von einander getrennte Kinderverforgungskassen für die im Jahre 1846 bis 1857 geborenen Kinder eröffnet, deren Ausschüttung am Ende der Jahre 1867 bis 1878 erfolgt.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart d. r. Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit **Wm. Hewelcke jun.**, Agent.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1856 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

60 Prozent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird ergebenst ersucht, seinen Dividenden-Antheil

Montag, den 15. Juni c., und

Dienstag, den 16. Juni c.,

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

im Comptoir der Herren **Moir & Co.** gefälligst gegen Rückgabe der quittirten Dividenden-Scheine in Empfang nehmen zu wollen. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit, und wird ein Exemplar des Rechnungs-Abschlusses Jedem zugestellt. — **Remel**, im Juni 1857.

C. F. Gubba,

Agent der Feuer-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Beachtenswerth.

Das Commissions-Lager

von **Damen-Mänteln, Mantillen, Jopen** &c.

soll wegen Aufgabe desselben bis zum **1. Juli** gänzlich geräumt werden, und habe den Austrag erhalten, das Lager, bestehend in den neuesten

Winter- und Sommer-Mänteln in Double-Stoff u. Tuch, Mantillen in Moiré Antique, Atlas und Taffet, Jopen in Double-Stoff und Angora

bedeutend unter dem **Kostenpreise** auszuverkaufen. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Marktstr. No. 156., **J. Louis**, im Hause des Hrn. Conditt.

Das Comtoir

von

Ed. Schiller

befindet sich jetzt **Thomasstraße No. 199.**, im Hause des Herrn Conditor **Joosty**, eine Treppe hoch.

Photographien und Panotypien

werden schön und billig in meinem Atelier angefertigt, sowie auch Copien von Delbildern, Kreidezeichnungen, Stahlstichen &c. gemacht. **Dreyer**, Photograph aus Königsberg,

Polangenstr. 688., im Hause des Hrn. Hensemann.

NB. Alte Daguerreotypen werden gereinigt und von Flecken befreit.

Zur Einsegnung!

empfehlen:

$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite schwarze Glanz-Taffets, faconirte und Damast-Roben, schwarzen Atlas, Satin-Chine und Gros-Grain.

Sämmtliche seidene Waaren trotz Steigerung zu alten Preisen.

Woll-Atlasse und Merinos, schwerste Waare, reine Wolle a 14 und 15 Sgr. pr. Elle, weiße Mull-Roben und Stickerien, weiße Damen-Strümpfe, so wie **Sonnenschirme, Knicker und Marquisen zu Fabrikpreisen**

bei **Moritz Marcuse & Co.**, alte Hauptwache.

Kein Leinen unter Garantie,

bei unbedingt festen Preisen.

Durch Zufendung von $6\frac{1}{2}$ viertel breite Prima-Creas- und Schleßischer Hausmacher-Leinen, $\frac{1}{4}$ br. Lakleinen, Tischgedecke mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten, einzelne Tischtücher jeder Größe und Servietten, Credenz-Servietten, ordinaire und feine, Handtücher in Zwillich- und Damast-Muster,

diesjährige Nasen-Bleiche, sowie leinene Taschentücher ist unser

Commissions-Lager

wiederum vollständig sortirt.

Moritz Marcuse & Co., alte Hauptwache.

Die erwarteten Bett-Drills und Federleinen sind eingetroffen.

Mode-Waaren-Lager für Herren von ADOLPH BEHRENS,

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Durch Massen-Einkäufe gegen baare Kasse auf der Leipziger Frühjahrs-Messe ist es mir vollkommen gelungen, daß ich jetzt im Stande bin, meine dauerhaft und von den tadellosesten Stoffen angefertigten Herren-Kleidungsstücke unter den gewöhnlichen Einkaufspreisen zu offeriren, und lade ich ein geehrtes Publikum ein, sich durch persönlichen Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen. Frühjahrs-Sommer-Tween, Lord Raglan, Drloss. u. Bonjour-Tuchberröcke, Fracks, elegante Budskins-Posen, desgl. Prachteremplare, Sommeröcke in Halbwoollen-Stoffen, wie in Keinen und Dress, Garten-, Regen- und Jagdröcke, Westen in allen nur möglichen Stoffen, Salaföcke, dreifach doppelt wattirt, Winter-Anzüge werden auffallend billig verkauft unter dem Kostenpreise.

Adolph Behrens, Friedrich-Wilhelm-Straße.



Vorzeichnungen

zum **Sticken** empfing und empfiehlt
das **Weißwaaren-Geschäft**
von **Siegfried Seeligmann.**

Sämmtliche zum Anfertigen des Putzes nöthigen Gegenstände sind stets in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

Soeben empfing ich von den Herren **Feldheim & Co.**
in **Königsberg** ein

Commissions-Lager

diverser **Delicatessen** und **Getränke**, die ich zu Fabrikpreisen verabfolge: Champagner, Maraschino, Absinth, Grundsaß-Liqueur, Orangen-Extract, Sardinen in Del, gläserne Früchte, Brunellen, Traubrosinen, Schaalmandeln, Smyrn. Feigen, Gänseleber-Pasteten, eingemachte Pflückerbsen in Büchsen, Pflückspargel, Schneidebohnen, Hornschnebohnen, Carotten, Artischocken, Pitallilly, Charlotten, Kräutergurken, eingemachte Ananas in Büchsen und Gläsern, Trüffel, Engl. Sauce, eingemachten Ingber in Töpfen und Pfundweise, Äpfel, Blumenkohl, Franz. Suppen, Rosenkohl, Schneidebohnen, Schwarzwurzel, Spinat, Wirsing, Zuckerschooten, Zwetschen, Feldkost, grüne Suppen u. c.

Mineral-Wasser:

Abelheidsquelle, Biliner Br., Carlsbader Schloßbr., Gudowacr Br., Egerer Franzensbr., Egerer Salzbr., Emser Krähnen, Geilnauer Br., Homburger Elisenquelle, Kreuznacher Elisabethquelle, Rißfingcr Nagoczi, Marienbader Ferdinandsbr., Marienbader Kreuzbr., Pyrmonter Salzbr., Pyrmonter Stahlbr., Schles. Oberfalzbr., Schlangenbader Br., Spaacr Bouhon, Vichy grande grille, Wildegger Br., Wildunger Stahlbr., Wiesbader Br., Fachinger Br., Friedrichshaller Bitterwasser, Pippspringer Br., Nitrokrone, Pillnaer Bitterwasser, Saidschüger Bitterwasser, Wittekind Salzbr., Selterwasser, Sodawasser, kohlen-saures destillirtes Wasser, 2fach kohlen-saures Magnesiawasser, 2fach kohlen-saures Ammoniacwasser, kohlen-saures Bitterwasser des Dr. Meyer, Carlsbader Mühlbr., Carlsbader Neubr., Emser Kesselbr., Kreuznacher Mutterlauge (mit 4 Pfd. Kochsalz und 400 Pfd. Wasser ein Bad liefernd), Carlsbader Salz, Ingredienzien zu Pyrmonter und Töplinger Bädern werden auf Verlangen mit der nöthigen Anweisung geliefert, Mundwasser nach Prof. Dr. Burow, **Limonade** und **Sodawasser.**

NB. Außerdem habe Herrn **Burwerth**, Schützenplatz, sämmtliche Mineralwasser, Soda's und Limonaden zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums zum Verkauf übergeben.

Haupt-Devot in Memel bei

W. Schäfer,

im Hause des Hrn. Fenwarth, Marktstr. 16.

Sommer-Mäntel.

Eine unübertrefflich schöne und große Auswahl der **neuesten**

Sommer-Mäntel

in Double-Stoff, Tuch u. soll, der vorgerückten Jahreszeit wegen, theils zum Kostenpreise, theils unter dem Kostenpreise verkauft werden, bei

Siegfried Seeligmann.

NB. Mantillen in Moire, Atlas und Taffet zu sehr billigen Preisen.



Das neben dem Gute des Herrn Preuß, mit einem massiven Wohngebäude mit 3 Wohn- und 1 Backstube nebst den sonst zum Bäckereigewerbe erforderlichen Räumlichkeiten, einem hölzernen Stalle u. c. neubebaut, der Bäckermeisterfrau Madame Amal. Friedr. Plieske gehörige Grundstück Spighuth sub No. 1170., von 35 □R. 30 □F., auf 1724 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, soll auf Antrag der Besitzerin

Donnerstag, den 18. Juni, Nachm. 3 Uhr, in meinem Geschäftsbureau meistbietend verkauft werden, woselbst Hypothekenschein, Verkaufsbedingungen und Taxe von den resp. Kauflustigen schon vorher eingesehen und der Kauf selbst vor dem Termin geschlossen werden kann.

G. Albat, Geschäfts-Commissionair.

130 Mille große Ziegel,

Hartbrand, zu Rohbauten Ausnahmungsweise geeignet,

9 Mille Bibersteine, 40 Mille Dachpfannen, 1500 Brackpfannen und 170 Farststeine

sollen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen schleunigst gegen Baarzahlung verkauft werden durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

Französische

Patent-Corsets ohne Naht

in weiß, grau und bunt, empfing wiederum eine neue Sendung und empfiehlt solche in allen Größen zu den bekannt billigen Preisen

Siegfried Seeligmann.

20 Sgr. Corsets 20 Sgr.

Diesjähriger

Engl. Porter

von **Barclay Perkins & Co.**
vollkommen Flaschereif und in vorzüglicher Qua-
lität a 8 Sgr. ercl. Flasche empfiehlt die
Weinhandlung von **J. Wolf.**

Pinnauer Weizen-Mehl,

gebeuteltes Roggen- und Roggen-Schrot-Mehl offerirt billigst
H. Scharffenorth.

Zu Kleiderbesätzen

empfehle **schwarze seidene Spitzen und
Fragen** in allen Breiten, so wie **schwarze
und couleurete Sammetbänder** in großer
Auswahl zu anerkannt billigen Preisen

J. LOUIS.
NB. Corsets a 18 Sgr. sind wieder ein-
getroffen.

Ein noch fast neuer Kinderwagen auf eisernen Achsen
steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des
Dampfboots.

Zwei Schreibsekretaire vom schönsten Mahagoni
gut und dauerhaft gearbeitet, Kommoden, Spiel-
tische, große und kleine Bettstelle, auch einige Man-
geln stehen zum Verkauf Töpferstraße No. 676. bei
Kundt senior.

Ich kaufe Knochen und Lumpen zu den höchsten Prei-
sen, und mache namentlich die Herrn Kleiderfabrikanten dar-
auf aufmerksam, daß ich Abfälle von reinen Wollenzugem
gut bezahle.
T. Gerlach.
Friedrichsmarkt, im Lobiansky'schen Hause.

Am 8. Juni c. verstarb der unter No. 115., Abth. I,
eingetragene Arbeiter Nowath.

Das Directorium der Schmelzer Sterbekasse.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen
will, findet gegen freie Station eine Stelle in Rumpischken.
G. Rhode.

Das Wiesenstück No. 65., vorlestes links vor Pidden,
ist zu vermietthen durch
L. Schultz.
Friedr.-Wilhelms-Straße No. 25.

Zwei Ladenlocale, in der Friedrich-Wilhelmstraße gelegen,
sind vom 1. August ab zu vermietthen. — Näheres in der
Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Wohnung von drei Stuben, Küche und Holzge-
laß ist sogleich zu vermietthen und vom 1. Juli zu beziehen.
F. Merten, Bäckermeister.

Der Kaufmann Eduard Herrmann Müller zu
Memel und Therese Fütterer, Letztere im Beistande ih-
res Vaters, des Wasserbauinspectors Victor Carl Füt-
terer zu Elst, haben durch den Vertrag vom 4. Mai d. J.
die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künf-
tigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die
Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 11. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Otto Adolph Carosus in Memel
und Caroline Louise Willl dafelbst haben durch den
Vertrag vom 11. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter

und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und
dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen
beigelegt. — Memel, den 12. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Ein im Wege der Execution abgepfändeter Bisampelz
soll **am 18. Juni c.**, Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, in öffentlicher
Auction meistbietend versteigert werden, wozu Bietungslustige
hiermit eingeladen werden.

Memel, den 15. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Der Commissarius für Bagatell-Sachen.

Der Kaufmann Johann Friedrich Albert Fischer und
Anna Franziska Laura Maria Hewelke, Letztere im Bei-
stande ihres Vaters, des Kaufmanns Louis Johann Adolf
Hewelke, sämmtlich zu Memel, haben durch den Vertrag
vom 20. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des
Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem
Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen bei-
gelegt.

Memel, den 23. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann
Herrmann Schöler zu Memel, haben nachträglich die
Handlung Ed. Kleist & Co. hier eine Forderung von
17 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., der Kaufmann C. Boff hier eine
Forderung von 174 Thlr. 5 Sgr., der Kaufmann Gustav
Michaelson hier eine Forderung von 33 Thlr. 10 Sgr.,
der Handlungsdienere Johann Eduard Schöler eine
Forderung von 57 Thlr. angemeldet. Der Termin zur Prü-
fung dieser Forderungen ist auf

den 2. Juli c., Vormitt. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissarius anberaunt, wovon
die Gläubiger, welche hier Forderungen angemeldet haben,
in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, 5. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissarius des Konkurses, Tieffen.

Mehrere zur Kaufmann G. Stumbergschen Konkurs-
Masse gehörige Forderungen, deren Verzeichniß im Bureau III.
des unterzeichneten Gerichts einzusehen ist, sollen im Termine

den 27. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Kauscher an den Meistbieten-
den verkauft und demnächst cedirt werden.

Memel, den 6. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzung des un-
terzeichneten Kreisgerichts wird mit dem 6. Juli c. beginnen,
und in dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Memel, den 7. Juni 1857. Königl. Kreisgericht.

Ein vergoldeter mit 2 Buchstaben gezeichneter Ring ist
auf dem Wege nach Grünthal gefunden und kann vom
Eigenthümer im Polizei-Bureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 9. Mai 1857.

Der Magistrat.

Die Ausübung der kleinen Jagd in der städtischen
Plantage soll vom 1. August c. ab wieder auf 6 Jahre
verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Licitations-
Termin auf

den 16. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

im Stadthause anberaunt, zu welchem wir Pachtlustige mit
dem Bemerken einladen, daß der Termin ohne Berücksichti-
gung etwaiger Nachgebote um 5 Uhr Nachm. geschlossen
wird. — Memel, den 22. Mai 1857. Der Magistrat.

Die nach Erlass der neuen Städteordnung nothwendig
gewordene Umarbeitung des Communal-Steuer-Regulativs
ist beendet und ist das von der Königl. Regierung be-
stätigte neue Regulativ dem Publico in der Beilage des
Dampfboots No. 66. bekannt gemacht. Auch sind Exemplare
a 1 Sgr. an unserer Kasse zu haben.

Memel, den 9. Juni 1857.

Der Magistrat.